

## Ein Abend der leisen und eindringlichen Töne

Konzert – Adax Dörsam und seine Gäste begeistern das Publikum in der ausverkauften Music Hall in Weiher



Meister auf den Saiten: Adax Dörsam begeisterte das Publikum in der Weiherer Music Hall. Foto: Evi Church

**Die Music Hall in Weiher ist eigentlich für ihre laute und rockige Gangart bekannt. Dass es auch ohne E-Gitarren und wummernde Bässe geht, zeigte sich bei einem Akustik-Konzert mit dem Saitenvirtuosen Adax Dörsam.**

WEIHER.

Vor ausverkauftem Haus präsentierte der Mörlenbacher Gitarren-Guru in seinem Solokonzert unter dem Motto „verdaxt und zugezupft“ einen Abend der ruhigen Töne. Das Publikum folgte Dörsam dabei auf einen Trip durch die Welt der – oft seltenen – Gitarren. Zu seinem Leben und seinen Liedern erzählte Adax Dörsam zudem einige amüsante Geschichten.

So erfuhren die Zuhörer zum Song „Hiddensee“ die wenig erfreulichen Begleitumstände eines Urlaubs auf besagter Insel im Winter mit Eis, Schneeregen und Nebel. Aus seiner Autobiografie las er einen Bericht über eine schlaflose, dafür mit Anglizismen beladene Tournee mit Xavier Naidoo und Band in Österreich. Dort standen Adax und seine Kollegen nicht nur bei einem Open-Air-Konzert in der alpenländischen Märzkälte halb erfroren auf der Bühne, sondern verbrachten auch eine magische Session mit mehrstimmigen Om-Gesang in den „Kristallwelten“.

**Schätze aus der Gitarrensammlung**

Doch der Schwerpunkt des Abends lag natürlich auf der Musik. Gewohnt professionell und gleichzeitig voller Leidenschaft für die Welt der schönen Töne bewies Dörsam seine Fingerfertigkeit an kleinen und großen Saiteninstrumenten. Dabei kamen auch einige Schätze aus seiner reichen Gitarrensammlung zum Einsatz. So führte er unter anderem eine Lap Steel Gitarre vor, die auf dem Schoß liegend gespielt wird. Die Harfencister ist eine seltene Mischung aus einem gitarrenähnlichen Instrument und einer Harfe. Wie angekündigt konnte diese instrumentale Chimäre sowohl gewaltig klingen als auch ätherische Klänge produzieren. Die Saz dagegen ist bei Turkvölkern weit verbreitet. Obwohl sie einer Gitarre vom Aufbau her ähnele, klinge sie „krass anders“, erklärte Dörsam und führte sie auch gleich vor.

Doch der Mörtenbacher blieb nicht allein auf der Bühne. Dörsam hatte als Überraschungsgäste zwei alte Weggefährten eingeladen. Im ersten Teil des Abends stieß Bernd Hoffmann zu ihm. Der Musikchef bei Radio Regenbogen war früher bei „Heads or Tails“ ein Duopartner Dörsams. Zusammen spielten sie einen Song von Bob Dylan, der, wie die beiden Musiker zufrieden konstatierten, „ja noch älter ist als wir“. Einen Popsong von Mike Oldfield verwandelten die Gitarristen dagegen frech in einen

Sirtaki. Bei diesem Lied steigerten sie sich sehr zur Freude des Publikums zu atemberaubenden Geschwindigkeiten.

Gute Laune verbreitete auch der zweite Überraschungsgast. Alex Auer kennt Adax Dörsam noch von der gemeinsamen Zeit als Gitarristen bei Xavier Naidoo. Der bekennende „musiksüchtige“ Auer brachte mit Dörsam zusammen auch gleich ein „Stück vom Meister“ auf die Bühne, „20 000 Meilen über dem Meer“. Da die beiden Gitarristen zusammen an einem Bluesprojekt arbeiten, konnte das Publikum außerdem in etwas „Blues mit Umleitungen“ hineinhören.

Voll Inbrunst übernahm Auer bei diesen wie auch den anderen gemeinsamen Stücken den Gesang – und das sogar mehrstimmig. Denn die Besucher der Music Hall wurden Zeuge eines musikalischen Experimentes, bei dem ein Live-Rekorder zum Einsatz kam. Beim dritten Anlauf funktionierte der Plan auch, und das Publikum staunte, als ihm ein ganzer Chor von Auers entgegenschallte. Aber gerade die kleine technische Panne und der heitere Umgang der Musiker damit zeigte, was den Abend so sympathisch machte: Die Mischung aus hochprofessioneller Musik und die lockere Atmosphäre einer Jam-Session.

Ein Highlight des kurzweiligen Abends waren die beiden Zugaben, zu denen alle drei Musiker auf die Bühne kamen. Mit Scherzen, Improvisationen und dem erneuten Einsatz des Live-Rekorders gaben sie zum Abschluss noch einmal alles und hatten dabei offensichtlich eine Menge Spaß.